

# Wo Afrika in Hessen liegt

Die Band „Welthits auf Hessisch“ hat einst „Down Under“ mit „Ich bin aus der Nähe von Darmstadt“ übersetzt. Doch in Südhessen erinnert vieles weniger an Australien, sondern an Afrika. Zumindest wenn man sich auf eine Tour mit etwas Fantasie in die Serengeti Dieburg und ins Farmerhaus nach Groß-Umstadt begibt.

VON PIA ROLFS

**Dieburg** – Da oben gibt es noch etwas! Mit langem Hals streckt „Brauni“ sich in der Serengeti nach den Blättern des Baumes und verspeist sie dann gierig – in Afrika wäre das unspektakulär, doch „Brauni“ ist nur im Herzen eine Giraffe, ihre Serengeti liegt im südhessischen Dieburg. Die Ziege ist eines der Tiere, die hier auf dem fünf Hektar großen Gebiet eines ungewöhnlichen Projekts leben. Noch sind es bisher nur diese Ziegen und Schafe eines Ortslandwirts, flinkflitzende Eidechsen in einem kleinen Habitat und Goldfische in einem Teich – doch es sollen weitaus mehr werden.

Seit 2023 ist die gemeinnützige Organisation Serengeti dabei, hier – ähnlich wie in der gleichnamigen Savannenlandschaft in Afrika – einen Platz für bedürftige Tiere zu schaffen. Ihre sieben Gesellschafter, alle ehrenamtlich, sind gleichzeitig im Vorstand des Vereins Tierfreunde Dieburg e.V. „Wir haben die Erfahrung gemacht, dass unsere kleine Tierauffangstation Daktari in Gundershausen längst nicht für die vielen Hilferufe ausreicht und wir viele Tiere nicht unterbringen können“, erklärt die Vereinsvorsitzende Gabriele Dobner den Entstehungsgedanken. „Es zerreißt uns das Herz, wenn wir aus Platzgründen Anfragen ablehnen müssen.“

Einigen soll nun die Serengeti eine neue Heimat bieten, die



**Vor der Lodge** der Serengeti Dieburg: Herbert und Gabriele Dobner (links) mit den Helfern Marie und Dennis Henning.

Tierschützer haben sich dafür viel vorgenommen, denn so Dobner: „Dann können wir helfen.“ Auf dem Gelände sind unter anderem eine kleine Wildtierstation, Platz für einige ausgemusterte Nutztiere, Tierhäuser für Hunde und Katzen geplant. Eine Ge-

les planbar. Manchmal kommt eine Trennung dazwischen oder ein Jobwechsel, der es unmöglich macht, sich um das betagte Tier angemessen zu kümmern, oder Herrchen oder Frauchen werden selbst krank oder sterben“, berichtet sie aus ihren Erfahrungen. Solche Hunde an neue Halter zu vermitteln, sei nicht immer möglich.

Hier in der Serengeti sollen auch sie ein Refugium erhalten, Besucher sich über Tiere und Natur informieren können. Eine Kaffee- und Kuchentheke gibt es schon, im Haupthaus sollen zudem Behandlungsräume für Tiere und Büros entstehen. Noch sind viele Projekte in der Planungsphase, Anträge gestellt. Aber der Fortschritt, so erklärt Dobners Ehemann Herbert, der ebenfalls im Vorstand ist, „hängt auch von der Finanzierung ab“, sprich: von Spenden.

Was bereits läuft, ist die Zusammenarbeit mit Schulklassen, Konfirmanden und Ferienspielen, denn die Serengeti gilt als außerschulischer Lern-

## Ab nach Draußen!

### Hessens Natur im Sommer genießen

denkstätte, an der Menschen ihre Haustiere würdigen können, ist vorgesehen. Vorne entsteht ein Extrabereich für Seniorenhunde.

Deren Schicksal ist eng mit dem ihrer Halter verknüpft. „Wenn ein kleiner Hund bis zu 15 Jahre alt werden kann, sollte man für diesen Zeitraum mit ihm planen“, so die Tierschützerin, „aber es ist eben nicht al-



**Ist das die Kapregion?** Und dahinten ein Rost für das südafrikanische Grillfest? Das Farmerhaus Groß-Umstadt kann diesen Eindruck vermitteln.



**Im Herzen Giraffe:** Ziege „Brauni“ mag die Blätter oben am Baum und stellt sich dafür auch auf die Hinterbeine. FOTOS: ROLFS

ort. „Es macht Kindern Spaß, wenn sie das Gefühl haben, etwas für die Natur zu tun“, ist Herbert Dobners Erfahrung.

Rund um einen idyllischen Teich hinter der „Serengeti Lodge“ führt ein Weg, an dem entlang Kinder bereits so genannte Benjes-Hecken aus Totholz gebaut haben. Hier finden viele Tiere Unterschlupf, haben von ganz allein den Weg in die Serengeti gefunden. Vögel, Enten, Hasen, sogar eine Schildkröte wurde schon gesichtet. Und bewegt sich da im Teich vielleicht ein Krokodil wie in Afrika? Nein, es ist nur ein Frosch. Wäre nicht im Hintergrund leise die B45 zu hören, es käme tatsächlich ein Eindruck von Wildnis auf.

#### Ein Löwe hängt unter der Decke

Und wer noch einen weiteren Beweis für afrikanische Vibes in Südhessen braucht, muss nur ins 13 Kilometer entfernte Groß-Umstadt fahren. Während die Serengeti in Dieburg noch in ihrer Aufbauphase ist, hat sich dort schon seit 60 Jahren das Farmerhaus etabliert – damals das erste süd-afrikanische Restaurant Deutschlands.

Von der Terrasse blickt der Besucher über die Weinberge und die Ebene – und kann sich vielleicht vorstellen, dass dieser Anblick den Gründer Alfred Schodlok an die Weite Afrikas erinnerte. Er war lange in Namibia, brachte einiges mit, was sich jetzt im Innenraum des Restaurants findet, etwa afrikanische Masken und Elefantenskulpturen. Ein ausgestopfter Löwe hängt unter der Decke. Das wäre kein beruhigender Anblick für Ziege „Brauni“. Inzwischen sind Schodloks Enkel Sandro und

Marlon die jungen Geschäftsführer. Zu dem Restaurant ist ein afrikanisch eingerichtetes Hotel im Stil einer Lodge gekommen. Denn Besucher kommen oft von auswärts und wollen nach dem Genuss südafrikanischen Weins nicht mehr Auto fahren. „Wir haben viele Stammgäste hier“, berichtet Sandro Schodlok. Viele hätten einen Bezug zu Afrika oder würden gern hinreisen.

Doch auf dem echten Kontinent sind die Wege lang. In Südhessisch-Afrika dagegen lässt sich alles an einem Wochenende verbinden: Samstagabends Wein vom Kap trinken, in einer südafrikanischen Lodge übernachten und sonntags Tiere in der Serengeti sehen. Und wer weiß, vielleicht fühlt sich Ziege „Brauni“ dann schon als Antilope.



**Unter dem Löwen:** Sandro und Marlon Schodlok sind die Geschäftsführer im Farmerhaus Groß-Umstadt.

## Pilotprojekt zu Waschbären muss pausieren

**Kassel/Bad Nauheim** – Das Pilotprojekt des Bundesverbandes der Wildtierhilfen zur Reduzierung der Waschbären-Population in Kassel muss nur zwei Wochen nach seinem Start pausieren. Das teilte die Stadt Kassel mit, die sich nach eigenen Angaben für eine Fortsetzung des Projektes einsetzt. Bei der europaweit einzigartigen Initiative hat ein Team aus rund 30 Ehrenamtlichen und zehn Tierärzten seit Anfang August Waschbären im Stadtgebiet gefangen und sterilisiert. Nun gibt es nach Angaben der Stadt eine neue Verordnung der Landesregierung, welche die Zuständigkeit für die Maßnahme neu regelt. Erforderlich sei jetzt eine Genehmigung der Oberen Naturschutzbehörde beim Regierungspräsidium (RP) Kassel.

„Wir bedauern diese Situation sehr“, erklärte Ordnungsdezernent Heiko Lehmkuhl. Im Vorfeld hätten sich in etlichen Gesprächen auf Fachebene keine Einwände gegen das Einfangen und anschließende tierärztliche Sterilisieren von Waschbären ergeben, so dass die Stadt das finanziell eigenständig getragene Pilotprojekt des BVV gerne ermöglicht habe. „Wir hoffen, dass auch in Zuständigkeit des Regierungspräsidiums das Projekt zeitnah fortgesetzt werden kann“, sagte Lehmkuhl. dpa

## Mit 4,16 Promille und 200 km/h auf der Autobahn

**Wiesbaden** – Mit 4,16 Promille ist ein volltrunkener Mann in Hessen teilweise mit mehr als 200 km/h auf der Autobahn unterwegs gefahren. Ein anderer Autofahrer hatte am späten Montagabend die Polizei informiert, weil ihm das Fahrzeug mit dem Betrunkenen am Steuer aufgefallen war, wie die Behörden am Dienstag mitteilen. Demnach fuhr der Wagen auf der Autobahn 5 Schlangenlinien und war mit stark schwankender Geschwindigkeit unterwegs - von 70 bis zu 220 Stundenkilometer.

Der Zeuge folgte dem verdächtigen Auto und loste die Beamten zu ihm. Bei der anschließenden Kontrolle wurde bei dem Fahrer 4,16 Promille Atemalkohol gemessen. Dies ist ein lebensbedrohlicher Alkoholverwert. Der Beifahrer des Mannes war offenbar noch volltrunkener. Bei ihm habe kein Wert ermittelt werden können, da das Gerät bei erreichten fünf Promille abschaltete, hieß es von der Polizei. afp

## A44 nach Unfall wieder frei

**Zierenberg** – Nach einem schweren Lkw-Unfall auf der Autobahn 44 ist die Strecke wieder freigegeben worden. Zuvor sei die Autobahn etwas mehr als sechs Stunden gesperrt gewesen, teilte die Polizei mit. Ein Lkw-Fahrer sei gegen 1:20 Uhr am Dienstagmorgen zwischen Breuna und Zierenberg (Landkreis Kassel) gegen ein stehendes Baustellenfahrzeug gekracht. Der Fahrer sei dabei schwer verletzt worden. Wie die Polizei mitteilte, kollidierte der Lkw mutmaßlich mit überhöhter Geschwindigkeit mit dem parkenden Fahrzeug. Dieses habe demnach am Ende der vorübergehenden Nachtbaustelle gestanden. dpa

# Streit um Staatssekretärin: U-Ausschuss endet

Regierungschef als Zeuge und Kosten von einer Million Euro – Beweisaufnahme wird abgeschlossen

**Wiesbaden** – Der Untersuchungsausschuss im hessischen Landtag zur umstrittenen Entlassung einer Staatssekretärin des Wirtschaftsministeriums will voraussichtlich am heutigen Mittwoch das Ende seiner Beweisaufnahme beschließen.

#### Bericht im Oktober

Verbunden damit sei die formale Entlassung der Zeugen, sagte der Ausschussvorsitzen-

de Marius Weiß (SPD) der Nachrichtenagentur dpa in Wiesbaden.

Die Sitzung am Mittwoch ist nicht öffentlich – genauso wie wohl auch die weiteren Zusammenkünfte des Ausschusses am 2. Oktober und am 3. November. In der Sitzung Anfang Oktober soll der Abschlussbericht eingebracht werden. Dann hat die Opposition von AfD, Grünen und FDP laut Weiß rund fünf Wochen Zeit, um bei Bedarf jeweils ab-

weichende Meinungen als Sondervoten dafür zu formulieren.

Mitte November soll der Landtag in seinem Plenum abschließend den Bericht besprechen. Das wäre der Schlusspunkt für den Untersuchungsausschuss mit 27 Zeugen, darunter Hessens Regierungschef Boris Rhein und Kultusminister Armin Schwarz (beide CDU) sowie Wirtschaftsminister Kaweh Mansoori (SPD). Die Kosten für

den Untersuchungsausschuss mit Tausenden Aktenseiten sind mit rund einer Million Euro veranschlagt.

Wirtschaftsminister Mansoori hatte die Entlassung seiner Staatssekretärin Lamia Messari-Becker (parteilos) im Juli 2024 öffentlich mit einem „nicht hinnehmbaren Fehlverhalten“ im Privatleben begründet, ohne dies öffentlich zu erklären.

Tatsächlich warf er der Bauphysik-Professorin insbeson-

dere vor, in einem Elterngespräch am Gymnasium ihrer Tochter mit der Position als Staatssekretärin Druck ausgeübt zu haben – für eine bessere Abiturnote.

Messari-Becker wies dies als falsch zurück, sie wehrte sich mit Anwälten dagegen und sprach von Rufschädigung. Die Oppositionsfraktionen der Grünen und der FDP beantragten den parlamentarischen Untersuchungsausschuss. dpa